



Oktober 2005

DIE NADEL

Information der Vertrauensleute bei INA in Herzogenaurach

Heute lesen Sie:

Aktueller Stand zur
Verlagerung F- Lager

Betriebliche Weiterbildung

Rauchfreie Arbeitswelt

Nad(d)els World

Betriebsversammlung am
02. und 03. November 2005

-Sonderbeilage-

Gemeinsame Erklärung
der INA und FAG Betriebsräte

Aktueller Stand

Verlagerung F-Lager

Die Geschäftsleitung ist dabei ein leistungsfähiges zentrales Logistikkonzept zu erstellen. Entsprechende Vorbereitungen bzw. Baumaßnahmen laufen auf Hochtouren. Dieses entstehende Logistikzentrum wird nicht mehr von INA, sondern von einer externen Spedition geführt. Diesem Vorhaben fallen das Fertigwarenlager am Standort Herzogenaurach sowie alle anderen INA-Standorte zum Opfer, denn sie werden in das Logistikzentrum eingegliedert. Voraussetzung für den Standort des Logistikzentrums war eine optimale Verkehrsanbindung innerhalb Europas an Straßen- und Luftverkehr sowie die Zugriffsmöglichkeit auf geeignete Arbeitskräfte. Der Betriebsrat hat sich bei Herrn Lenzner, dem Leiter der Logistikgruppe, nach dem aktuellen Stand erkundigt.



Der heutige Stand:

Das Logistikzentrum übernimmt die Spedition Schenker. Als Standort wurde Saarwellingen im Saarland gewählt und die Baumaßnahmen der Firma Schenker sind bereits in vollem Gange.

In Vorbereitung sind folgende Maßnahmen:

Im April 2006 wird das Logistikzentrum in Saarwellingen anlaufen. Der Bereich Automotiv soll im dritten Quartal 2006 nach Schweinfurt gehen. Die Produkte aus Skalica und Kysuce sollen im dritten Quartal nach Saarwellingen fließen. Dies hängt jedoch von der SAP-Einführung in der Slowakei ab.

Was bedeutet das alles für die Schaeffler KG:

FAG hat den Vertrag mit PD Logistik zum 31.07.2006 gekündigt, dadurch werden dort etwa 100 Arbeitsplätze „sozialverträglich“ abgebaut und ca. 200 Arbeitsplätze durch die Übernahme der Schaeffler-Gruppe gesichert. Die entsprechenden innerbetrieblichen Bewerbungen sind bereits am laufen. In Schweinfurt soll ein Automotiv-Lager-Ost bis Mitte 2006 neu eingerichtet werden. Die

Fertigwarenlager aller europäischen Standorte werden geschlossen und in das Logistikcenter der Fa. Schenker in Saarwellingen überführt (kleine Lager für Sofortbedarfe sind die Ausnahme).

Was bedeutet dies für den Standort Herzogenaurach:

Davon sind ca. 60 Mitarbeiter/Innen betroffen. Etwa 30 von ihnen müssen mit Änderungen ihrer Tätigkeit rechnen. Im Gebäude 29 soll das B-Lager zentralisiert werden. Es bestehen Überlegungen, Teile des A-Lagers und die Werkzeuflager dorthin zu transferieren. Alle Mitarbeiter sollen am Standort Herzogenaurach einen Arbeitsplatz unter den bisherigen Bedingungen erhalten. Übergangsweise sind Leiharbeiter im Lagerbereich eingesetzt. Zum einen um das F-Lager weiterhin aufrecht zu erhalten und zum anderen, um im innerbetrieblichen Transportwesen bzw. B-Lager die Plätze für die Mitarbeiter des Fertigwarenlagers freizuhalten.

-Nähere Informationen hierzu auf der Betriebsversammlung-

Weiterbildung erwünscht ?

Hochqualifizierte Facharbeiter, Meister, Techniker, Fachwirte und Ingenieure - die Firma schreit nach qualifizierten Kräften.

Die logische Folge: Mitarbeiter/innen drücken nach der Arbeit die Schulbank und bilden sich weiter. Hierfür stehen den Mitarbeitern nach Werktarifvertrag (WTV) auch 10 Tage Bildungsurlaub zur Verfügung.

Im WTV für Angestellte §12 II bzw. im WTV für Gewerbliche § 16 Ziff. 9 steht geschrieben:

Zum Zwecke der Aus- und Weiterbildung kann der Arbeitnehmer bei Nachweis der Teilnahme an einschlägigen Veranstaltungen Freistellungen von der Arbeit bis zur Dauer von 2 Wochen im Jahr in Anspruch nehmen. Soweit der Arbeitnehmer keinen Ersatz seines Verdienstaufalles von dritter Seite beanspruchen kann, ist er ihm zu vergüten. Der Arbeitgeber ist von der beabsichtigten Freistellung rechtzeitig unter Angabe von Zeitpunkt, Dauer und Art der Veranstaltung zu verständigen, damit die **betrieblichen Belange hierauf abgestellt werden können**. In den letzten Wochen aber erreichten den Betriebsrat immer wieder Beschwerden, dass die

verantwortlichen Abteilungen und die Personalabteilung den Mitarbeitern den Anspruch auf den Bildungsurlaub verwehrt haben. **Begründung war u.a.:** Das Freizeitkonto muss abgebaut werden oder aus betrieblicher Sicht sei es nicht möglich. Wie aus dem Tarifvertragstext hervorgeht, ist dies jedoch nicht korrekt.



Dort steht nämlich eindeutig: Betriebliche Belange sind hierauf abzustellen!!! D.h. die Weiterbildung in Verbindung mit Bildungsurlaub darf nicht verhindert werden. Über diese Angelegenheit herrscht zwischen Personalleitung und Betriebsrat auch vollkommen Übereinstimmung. Deshalb haben Betriebsrat und Personalabteilung eine Handhabung des Bildungsurlaubes abgesprochen. Diese Regelung der Absprache ist im BR-Büro erhältlich.

Werkbus - Linien



In einem Auto sitzen durchschnittlich 1,2 Personen, das macht aus einem gut gefüllten Bus ca. 50 Autos. Ohne Busse ergibt das relativ schnell volle Straßen. Bei dieser Bilanz rechnet es sich, den Bus öfter zu nutzen. Auch der Benzinpreis, der in letzter Zeit enorm in die Höhe geschwenkt ist, gibt Grund genug auf den Bus umzusteigen. Bestehende Bus-Linien stehen im **INTRANET** unter:

Personal → **-Ihre Personalabteilung-** → **5. Sozialleistungen & Angebote** → **Werkbusse**

Auch **neue** Bus-Linien können laut Betriebsvereinbarung eingerichtet werden. Informationen hierzu gibt es im BR-Büro unter der Nummer: 2052 oder 4331.

Schreibt mal wieder
Eure Meinung ist uns wichtig

Habt ihr Meinungen zur NADEL, oder Erlebnisse die **wir** unbedingt wissen müssen?

Nicht zögern !!

Wir freuen uns auf Eure Anregungen.

Änderung der Arbeitsstättenverordnung

Rauchfreie Arbeitswelt

Durch die Änderung der Arbeitsstättenverordnung (im Jahre 2002) soll eine gesetzliche Verbesserung des Nichtraucherschutzes am Arbeitsplatz und damit auch eine Verbesserung des arbeitsrechtlichen Individualschutzes erreicht werden. Es ist die Pflicht des Arbeitgebers, die Arbeitnehmer vor vermeidbaren Gesundheitsgefahren zu schützen.

zen. Der Arbeitgeber kann seiner Schutzpflicht durch bauliche, technische oder organisatorische Maßnahmen nachkommen.

Der Betriebsrat versucht mit der Personalabteilung eine vernünftige Lösung für alle auszuarbeiten. **Ein generelles Rauchverbot allerdings kann nicht die Lösung sein.**





Nad(d)el's World

Zukunftsmusik?

Es ist Montag der 3. Juni 2010, 5 Uhr morgens. Der Radiowecker reißt Günther S. (46) aus dem Schlaf. Der Oldie-Sender spielt Modern Talking. Herr S. quält sich aus dem Bett. Gestern ist es etwas später geworden bei der Arbeit. Dienst am Pfingstmontag - mal wieder. Früher konnte er danach wenigstens ausschlafen.

"Ja, ja, der Pfingstmontag", murmelt Herr S., "ist das wirklich schon fünf Jahre her?" Es hat sich wirklich einiges getan, seit damals. Nur nicht in seinem Haus. Als 2006 die Eigenheimzulage plötzlich doch gestrichen wurde, mussten sie Abstriche machen. Und inzwischen hat sich Familie S. daran gewöhnt. An die frei liegenden Leitungen und den Betonfuboden. Der Strom wurde auch mal wieder erhöht, jedes Jahr um 0,20€/kWh. Fernsehen und PC hat die Familie ja schon lange abgeschafft, denn wer will schon 80€ im Monat an die GEZ zahlen...

Die Mehrwertsteuer muss erhöht werden, haben sie damals gesagt. Das würde auch Entlastung in der Haushaltskasse bringen.

Sie wurde erhöht, auf genau 25%. Gut, denkt Herr S., dass damals die Garage noch nicht fertig war. Denn der Wagen ist längst verkauft. Zu teuer, seit es keine Kilometerpauschale mehr gibt. Und erst der Benzinpreis an den Tankstellen, der liegt nun ja auch bei 2,80 €/Liter. Und mit Bus und Bahn dauert es in die City ja auch nur zwei Stunden. Und was man dabei für nette Leute trifft. Zum Beispiel die Blondine, die Herrn S. immer so reizend anlchelt. Zurcklcheln mag er nicht. Wegen seiner Zähne. Aber was will man machen? 3000 Euro für zwei Kronen sind viel Geld. Und schon die Brille mußte er selbst bezahlen. Hat dabei aber 15 Euro gespart, weil er nicht gleich zum Augen-, sondern erst zum Hausarzt gegangen ist. Wegen der Überweisung.

Trotzdem: Der Urlaub fllt flach. "Das könnte rger geben zu Hause", stöhnt Herr S. vor sich hin. Traurig erinnert er sich an letzten Weihnachten. Als es nichts gab. 2009 wurde nämlich auch in der freien Wirtschaft das Weihnachtsgeld gestrichen. Im öffentlichen Dienst ist das ja schon länger her. "Und bis

wann gab es eigentlich Urlaubsgeld?", fragt sich Herr S., er kommt nicht drauf. Damals hatte er noch genügend Urlaub, um das Urlaubsgeld auszugeben. Heute sind es ja gerade mal 19 Tage im Jahr. Pfingstmontag? 1.Mai? Geschichte. Das stand nicht auf der Agenda 2010 - so hieß sie doch, oder?

Aber man soll nicht meckern. Die da oben, weit Herr S., müssen noch viel mehr ackern. Darum kann Günther S. mit der 45-Stunden-Woche auch ganz gut leben. Er hat auch keine Wahl. Seit der Kündigungsschutz auch in großen Betrieben gelockert wurde, mag man es sich mit den Bossen nicht mehr verscherzen. Wer will sich schon einreihen, in das Heer von neun Millionen Arbeitslosen? Aber den Feiertagszuschlag für den Dienst an Pfingsten vermisst er schon. Was soll es, in 24 Jahren, dann wird er 70, hat Herr S. es hinter sich. So üppig wird die Rente zwar nicht ausfallen, wenn das mit den Nullrunden weitergeht. Doch wer weit, vielleicht bringt ihn das Rauchen vorher um. Obwohl er weniger qualmt, seit die Schachtel 12 Euro kostet. Aber heute, auf den letzten Metern zum Büro steckt Günther S. sich trotzdem eine an.

Er macht seine Arbeit!

Zitate und Sprche:

„Der Mensch ist manchmal wie verwandelt, wenn man nur menschlich ihn behandelt.“

„Die deutschen Unternehmer jammern doch nicht, weil es ihnen schlecht geht. Sie jammern, damit keiner merkt, wie gut es ihnen geht... Wer nicht jammert, weckt Neid.“

Die Zeitschrift „konkret“ in der Oktober-Ausgabe

„Personalführung ist die Kunst, den Mitarbeiter so schnell über den Tisch zu ziehen, dass er die Reibungshitze als Nestwrme empfindet.“

Am Mittwoch, 02.11. und Donnerstag, 03.11.2005 findet die

Betriebsversammlung

in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenaurach statt.



1. Begrüßung

2. Bericht vom Betriebsrat

- Situation aus den Werken - Bericht vom Gesamtbetriebsrat
- Standort Herzogenaurach Bericht des Betriebsrates:
- Wirtschaftliche Situation
- Stand: Bündnis für Beschäftigungssicherung u. a
- Überstunden, Zeitkonten, 40 Stundenverträge
- Verlagerungen: Buchhaltung und F-Lager
- SAP

3. Bericht der Geschäfts- und Werkleitung

4. Bericht IG Metall Wolfgang Niclas
erster Bevollmächtigter IGM Erlangen

- Beschäftigungssicherung
- Stand: Entgelttarifvertrag (ERA)



5. Der Mitarbeiter hat das Wort

- Anregungen, Wünsche, Verschiedenes

Versammlungszeiten:

Mittwoch 02.11.2005

1. Versammlung: 09:30 Uhr
2. Versammlung: 14:30 Uhr
3. Versammlung: 22:15 Uhr

Donnerstag 03.11.2005

4. Versammlung 09:30 Uhr

Impressum:

Herausgeber: IGM Vertrauensleute bei
INA Schaeffler in Herzogenaurach

ViSdP: Wolfgang Niclas
IGM Verwaltungsstelle Erlangen
Friedrichstr. 7
91054 Erlangen

Die Kosten für Druck und Layout wurden durch
IG Metall Mitgliedsbeiträge finanziert. Vielen
Dank an alle IG Metall Mitglieder am Standort
INA Schaeffler KG Herzogenaurach.